

Wer war König Salomo?

Er war einer der Söhne [Davids](#) und [Bathsebas](#) und regierte vierzig Jahre über das noch vereinigte Königreich ([1. Kön 1,35](#)), nämlich von 971 bis 931 v. Chr. Als David seinem Tod nahe gekommen war, ernannte er seinen Sohn Salomo, den Gott dazu auserwählt hatte, auf dem Thron des Königreiches des HERRN zu sitzen, zu seinem Nachfolger ([1. Kön 1](#)).
Textquelle: www.bibelkommentare.de

Von König Salomo ist überliefert, dass er ein weiser und gerechter König war. Von Gott hat er sich ein „hörendes Herz“ für seine Regentschaft gewünscht. Diese Bitte wurde ihm erfüllt. Er hat für Gott einen prächtigen Tempel errichten lassen, er selbst hat auch gediegen gelebt und gewohnt. Das kann man im Alten Testament, unter 1Könige Kapitel 1-10 nachlesen.

1. Könige - Kapitel 10 (Altes Testament)

Besuch der Königin von Saba bei König Salomo (Text aus der Lutherbibel)

Textquelle: www.bibel-online.net

¹ Und da das Gerücht von Salomo und von dem Namen des HERRN kam vor die Königin von Reicharabien, kam sie, Salomo zu versuchen mit Rätseln. ([Matthäus 12,42](#))² Und sie kam gen Jerusalem mit sehr vielem Volk, mit Kamelen, die Spezerei trugen und viel Gold und Edelsteine. Und da sie zum König Salomo hineinkam, redete sie ihm alles, was sie sich vorgenommen hatte.³ Und Salomo sagte es ihr alles, und war dem König nichts verborgen, das er ihr nicht sagte.⁴ Da aber die Königin von Reicharabien sah alle Weisheit Salomos und das Haus, das er gebaut hatte,⁵ und die Speise für seinen Tisch und seiner Knechte Wohnung und seiner Diener Amt und ihre Kleider und seine Schenken und seine Brandopfer, die er im Hause des HERRN opferte, konnte sie sich nicht mehr enthalten⁶ und sprach zum König: Es ist wahr, was ich in meinem Lande gehört habe von deinem Wesen und von deiner Weisheit.⁷ Und ich habe es nicht wollen glauben, bis ich gekommen bin und habe es mit meinen Augen gesehen. Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte gesagt. Du hast mehr Weisheit und Gut, denn das Gerücht ist, das ich gehört habe.⁸ Selig sind die Leute und deine Knechte, die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören. ([Lukas 10,23](#))⁹ Gelobt sei der HERR, dein Gott, der zu dir Lust hat, dass er dich auf den Stuhl Israels gesetzt hat; darum dass der HERR Israel liebhat ewiglich, hat er dich zum König gesetzt, dass du Gericht und Recht haltest. ([1. Könige 5,21](#))¹⁰ Und sie gab dem König hundertzwanzig Zentner Gold und sehr viel Spezerei und Edelgestein. Es kam nicht mehr so viel Spezerei, als die Königin von Reicharabien dem König Salomo gab.
¹¹ Dazu die Schiffe Hiram, die Gold aus Ophir führten, brachten sehr viel Sandelholz und Edelgestein. ([1. Könige 9,27-28](#))¹² Und der König ließ machen von Sandelholz Pfeiler im Hause des HERRN und im Hause des Königs und Harfen und Psalter für die Sänger. Es kam nicht mehr solch Sandelholz, ward auch nicht mehr gesehen bis auf diesen Tag.
¹³ Und der König Salomo gab der Königin von Reicharabien alles, was sie begehrte und bat, außer was er ihr von selbst gab. Und sie wandte sich und zog in ihr Land samt ihren Knechten.

Ende des zitierten Textes.

Doch die Geschichte geht weiter. Auf der Rückreise in ihr Land kamen sie bei mir vorbei. Sie hatten noch so viele Geschenke auf ihren Kamelen und König Salomo hat ihnen gesagt, sie sollen das nicht mehr so weit nach Hause transportieren, sondern auf dem Weg in die Heimat bei Freunden, die er ihnen nennen wird, abladen. Gesagt, getan. Und so standen sie vor meiner Haustür. Das Leitkamel war an einem Baum angebunden und die anderen Tiere dahinter, eines nach dem anderen, sehr diszipliniert.

Die Königin von Saba - auch aus der Entfernung eine wunderschöne Frau - ist in ihrem Reisedstuhl aus Flechtwerk mit Baldachin auf dem Kamel sitzengeblieben, während ihre Entourage gearbeitet hat. Die Reisebegleiter der Königin waren höfliche Männer, weltoffen und gebildet, das setzt man voraus. Jedenfalls haben sie auf meine Fragen in deutscher Sprache geantwortet: So habe ich mit dem Zeigefinger auf viele mit Leder verschnürte Pakete gezeigt und gefragt: „Was ist da drin?“ Die Antwort kam prompt. „Smaragde, Saphire, Rubine, Rohdiamanten, Brillanten, Rohseide, Duftöle, Weihrauch, Zimt, Muskatnuss, Pfeffer und noch mehr. Die Goldbarren sollte ich nicht vergessen. Diese haben Träger von den Kamelen genommen und zu mir heraufgeschleppt. Die Barren waren groß wie sehr große Ziegel und hatten die Buchstaben K.v.S. für Königin von Saba eingearbeitet. Wo sie die Goldbarren ablegen sollen, wurde ich gefragt. Mein Grundstück ist klein, viel Platz zum Ablagern von Schätzen habe ich nicht. „Bitte tragt alles unter den Zwetschkenbaum“, war meine biblische Antwort.

Unter dem Baum häuften sich bald die Reichtümer. Ich habe gedacht, dass ich mir genau überlegen muss, wie und wen ich damit beschenken werde. Ich werde eine Liste anlegen und umsichtig zu Werke gehen, wo es doch heutzutage so viel Not und Elend gibt.

Aber jetzt waren sie ja noch da bei mir. Endlich war alles, was mir mein Freund Salomo zgedacht hatte, unter meinem Baum.

Sie verabschiedeten sich von mir: die Träger mit einer tiefen Verbeugung, der Reiseleiter und seine zwei Gefolgsmänner knieten sich vor meiner Haustür hin und ich sehe drei gepflegte junge Männer, mit Turban, darunter kringeln sich dunkle Locken hervor, mit langen tiefschwarzen Wimpern, edel geformten Gesichtern, schönen Händen mit langen beringten Fingern, und ich berühre sanft die Schulter des einen, zum Zeichen, dass er sich erheben darf, bin ganz angetan vom Knistern des Seidenstoffes und werde wach, sitze in meinem Bett und halte den Zipfel meiner Wildseidendecke in der linken Hand.

So kehre ich wieder in die Wirklichkeit zurück und bin heilfroh, dass ich nicht mit der Verantwortung konfrontiert bin, einen immensen Reichtum halbwegs gerecht zu verteilen. Denn ich bin schon so reich beschenkt und bin unendlich dankbar dafür.

Zur Sicherheit war ich draußen beim Zwetschkenbaum und habe nachgesehen. Als Schatz habe ich die ersten Schneeglöckchen entdeckt.